

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 18 (1958)
Heft: 19

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12.
 Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern,
 St. Karliquai 12, Tel. (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per
 Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im
 Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt,
 mit genauer Quellenangabe gestattet.

19 Dez. 1958 18. Jahrg.

Inhalt	Wie oft gehen unsere Studenten in den Film?	157
	Bibliographie	160
	Kurzbesprechungen	162
	Streiflichter	164

Wie oft gehen unsere Studenten in den Film?

Wir bringen unsern Lesern einen weiteren Beitrag aus dem in diesen Tagen erscheinenden Buch «Studenten und Film. Eine Untersuchung an den schweizerischen Universitäten und Hochschulen», von Stefan Bamberger, zur Kenntnis. (Siehe Inserat.) D. R.

Die quantitative Erfassung des Filmbesuchs bildet den Hauptteil der meisten Publikumsuntersuchungen. Sie gibt in der Tat eine wesentliche Voraussetzung zur Beurteilung der psychologischen und soziologischen Phänomene des Filmbesuches. So erlaubt sie etwa die Feststellung, inwieweit dieser Besuch zu den Gewohnheiten des heutigen Menschen geworden ist. Andererseits muß beachtet werden, daß die Frequenz, für sich allein, noch keine Aussagen ermöglicht über Art und Größe des Einflusses, den der Film ausübt. Sehr viele Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, die Radio-Nachrichten zu hören. Aus dieser Tatsache darf nun zwar auf einen Einfluß dieser täglichen Programmnummer geschlossen werden — über das Wie und Was ist damit noch nichts entschieden. Nur in Verbindung mit andern Faktoren kommen psychologisch oder soziologisch relevante Aussagen zustande.

<i>Es gehen ins Kino</i>	Prot.	Kath.	Andere	Land	Stadt	Total
1mal wöchentlich und häufiger	41,6	37,7	48,3	32,1	43,6	40,5
1—3mal monatlich	45,6	43,8	46,6	45,2	44,7	44,2
seltener als monatlich	12,8	18,5	5,1	22,7	11,7	15,3